

Autorität auch ethisch bekennen, wenn wir Freude empfinden an diesem Staat, wenn wir glauben an diesen Staat, wenn nicht Millionen diesem Staat veräußert aber kalt gegenüberstehen. Erst dann wird die wahre Befehigung gekommen, und deshalb ist die Kunst und die Aufgabe des Staatsmannes heute, den arden Berufsgruppen im deutschen Volk den Weg, den Marsch zu diesem Staate zu zeigen, sie für diesen Staat zu gewinnen. So muß es in Deutschland werden, daß jeder mit Freude und Stolz sagt: Ich bin ein Deutscher, nicht nur: „Ich bin auch Deutscher“, sondern „Ich bin zuerst Deutscher.“ (Lebhafter Beifall.) Um diese Staatsgewinnung müssen wir kämpfen. Und da jede Art allseitiger in der Zersplitterung der Parteien für uns eine unbedeutende Gefahr; denn die Parteien müssen ihrem Wesen nach doch in der Hauptsache immer das betonen, was sie trennt, nicht das, was ihnen gemeinsam ist, oder was ihnen wenigstens bei vernünftiger Ueberlegung gemeinsam sein müßte. Ich sehe nun einen Hauptzweck der demokratischen Entwicklung darin, daß in den letzten Jahren der Reihe nach alle großen Parteien im Reich zur Verantwortung gekommen sind, daß alle Gelegenheiten gehabt haben, dem deutschen Volke zu zeigen, ob und was sie etwas besser machen könnten. Und ich sehe aus dieser Entwicklung — hoffentlich täusche ich mich nicht — daß trotz allem ein gewisses Abdämpfen der Gegensätze dadurch herbeigeführt worden ist. Der Streit um die Fahne ist jana nicht mehr so heftig, seitdem die schwarz-rot-goldene Fahne über dem Palais des Reichspräsidenten in Hindenburg weht. Es ist eine Lebensfrage auch für Deutschland, daß unsere Partei sich entwickelt, Gerade Württemberg mit seiner gewachsenen Demokratie hat das historische Recht ein Bannrecht über der deutschen Demokratie zu sein. Die besten Namen der alten Zeit haben in einer scheinbaren hoffnungslosen Zeit den demokratischen Gedanken hindurchgetragen und durchgehalten. Jede Familie hat auch „Schwarze Schafe“. Ich bin auch manchmal ein solches „Schwarzes Schaf“ gewesen, aber ich habe mich umgewandelt in solchen Zeiten, wie die Stimmung in der Heimat ist. Und da war mir das immer eine große innere Stärkung, daß mich die württembergischen Freunde, wenn sie auch meinen Standpunkt nicht immer gebilligt, so doch verstanden haben. Und das Bestreben ist doch die allererste Voraussetzung, daß man in der Partei, im Auge der Partei zusammenkommt. Deshalb mag dieser kurze Ueberblick ausfliegen in der Bitte an die Parteifreunde: Pflegen Sie den Geist der württembergischen Demokratie weiter, der auf solidem Grund deutscher Vaterlands- und Heimatliebe beruht. Tun Sie das um Deutschlands willen, tun Sie das um unserer schönen engeren Heimat willen. Den Geist des Vertrauens wollen wir hinaustragen und damit werden für den großen Gedanken der deutschen Demokratie. (Lebhafter Beifall.)

Ferner sprach noch der frühere badische Staatspräsident Sell, der die Grüße der badischen Demokraten übermittelte.

Neues vom Tage.

Erklärung der Sozialversicherungsträger zur Reichsgesundheitswoche

Wie bekannt, findet im ganzen Reichsgebiet in der Zeit vom 18. bis 25. April 1926 die dem Reichsausschuß für hygienische Volksbelehrung zur Durchführung übertragene Reichsgesundheitswoche statt.

Ziel der Reichsgesundheitswoche ist, in Deutschland die allgemeine Aufmerksamkeit auf die Wichtigkeit der Gesundheitshaltung hinzuwirken, die Aufklärung in Gesundheitsfragen zu vertiefen und das persönliche Verantwortungsgewußt jedes Einzelnen gegenüber seinen gesundheitlichen Pflichten zu stärken.

Gerade eine Zeit tiefer Wirtschaftsnot wie die gegenwärtige muß jeden Arbeitsfähigen, wer es auch sei, gesund auf seinem Posten sehen und erhalten! Der Stand der vielen Volkstrantheiten zeigt, wie dringend notwendig die Aufklärung besonders in den Kreisen der sozialversicherten Bevölkerung ist.

Den mit der Durchführung der Invaliden-, Angefallenen-, Unfall- und Krankenversicherung betrauten Reichssozialversicherungsträgern und, das sei betont, ebenso den daran beteiligten Arbeitgebern und Versicherten erwünscht daher notwendig die Pflicht, zusammen mit der Ärzteschaft, der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege, den Arbeitgebervereinigungen, den Gewerkschaften usw. für die Reichsgesundheitswoche alle Kräfte anzuspannen.

Der Erfolg wird und muß sich bald zeigen, indem die Soziallasten gemindert, die Leistungen für die Versicherten erhöht, die Arbeitskraft unseres ganzen Volkes gehoben und somit dem allen zugute kommenden Wohlstand der Nation gedient wird.

Berlin, den 29. März 1926.
Verband Deutscher Landesversicherungsanstalten. — Reichsversicherungsanstalt für Angestellte. — Hauptverband Deutscher Krankenkassen e. B. — Gesamtverband der Krankenkassen Deutschlands e. B. — Verband zur Wahrung der Interessen der deutschen Betriebskrankenkassen. — Hauptverband Deutscher Innungskrankenkassen.

Ein Zusatzabkommen zum deutsch-französischen Teilabkommen

Berlin, 9. April. Zwischen der deutschen und der französischen Regierung ist am Donnerstag in Paris ein kleines Zusatzabkommen zum deutsch-französischen Teilabkommen vom 12. Februar vereinbart worden. In diesem früheren Teilabkommen war Frankreich neben anderen Artikeln auch für ein Kontingent von 27 000 Doppelzentner Gemüse die zolltarifliche Meißbegünstigung für einen Zeitraum von 3 Monaten zugesagt worden, während Frankreich umgekehrt Deutschland für eine Anzahl von deutschen Ausfuhrwaren Zollermäßigungen gewährt hatte. Da das Kontingent von 27 000 Doppelzentnern Gemüse bereits 14 Tage nach dem Beginn der Laufzeit (1. März) erschöpft war, hat sich die französische Regierung vor kurzem mit dem Wunsch an die deutsche Regierung gewandt, Frankreich während des dreimonatigen Laufens des Teilabkommens noch einmal ein meißbegünstigtes Gemüsekontingent zu gewähren. Die deutsche Regierung hat sich im Hinblick auf den Wider-

stand, den schon das Teilabkommen vom 12. Februar beim deutschen Gemüsebau gefunden hatte, nur widerstrebend auf diesen französischen Wunsch eingelassen, hatte aber schließlich das gleiche Kontingent von 27 000 Doppelzentner Gemüse (außer Blumentauel und sonstigen Kohlsorten) dann nochmals gewährt, nachdem die französische Regierung für eine Reihe deutscher landwirtschaftlicher Erzeugnisse — nämlich Käse, Milch, Gemüse, Sämereien, Kartoffelstärke und Kartoffelmärkezeugnisse, sowie für eine Anzahl wichtiger industrieller Ausfuhrerzeugnisse neue Zollzugeständnisse an Deutschland gemacht hatte. Das Zusatzabkommen wird dem Reichstag und dem Reichsrat nach seinem Wiederzusammentritt am 27. April zur Genehmigung vorgelegt werden. Das Abkommen wird aber schon vom 16. April ab vorläufig angewendet werden.

Die Entscheidung über die Fürstenabfindung
 Berlin, 9. April. Das „Berliner Tageblatt“ teilt mit, daß das Reichskabinett in der kommenden Woche über die Frage der Fürstenabfindung beschließen wird. Ueber die Erledigung der beiden Gelegenheitsfälle, nämlich des Kompromißgegenstandes und des zum Volksentscheid zu stellenden Entwurfes sollen anfangs nächster Woche interfraktionelle Besprechungen zwischen den Regierungsparteien stattfinden, denen sich Beratungen der Reichsregierung mit den Führern dieser Parteien anschließen sollen. Die Veröffentlichung des amtlichen Ergebnisses des Volksbegehrens ist nach dem genannten Blatt für Sonntag zu erwarten.

Schlacht vor Peking
 London, 9. April. Nach einer Londoner Meldung rückten die Truppen Tschanghsolins unter dem Schutze weittragender Geschütze bis Suang Tung, etwa 30 Kilometer südöstlich von Peking vor. Dort stießen sie auf die Vorhut der nationalen Truppen. Nach zahlreichen kleinen Gefechten hat nun der allgemeine Kampf begonnen. Nach den bisher vorliegenden Nachrichten scheint es Tschanghsolin noch nicht gelungen zu sein, die Front der nationalen Truppen zu durchbrechen.

Württembergischer Landtag.

Wohnungsbaufragen — Die Gemeinschaft der Freunde
 Stuttgart, 9. April. Der Landtag trat Freitag nachmittag in einer besonderen Sitzung zusammen, um die Wohnungsbaufrage zu behandeln.

Abg. Pfleger (Soz.) begründete die Große Anfrage seiner Partei über das Wohnungsbauprogramm für 1926. Die Anfrage bezieht sich auf das allgemeine Wohnungsbauprogramm, die Aufbringung der Mittel und die Stellung des Staatsministeriums zu den verschiedenen Wohnungsbaugesellschaften, besonders zur Gemeinschaft der Freunde. Schon vor einem halben Jahre hätte, so führte der Redner aus, diese Frage abschließend geklärt werden sollen. Die Verzögerung beweist das geringe Interesse der württ. Regierung am Wohnungsbau. Sie hat von sich aus nichts getan, immer war sie die Gehobene. Nur dem Drängen der Sozialdemokratie ist es zu danken, daß die Gewährung von staatlichen Darlehenslohen, leider nicht ohne Unterbrechungen, forciert wurde. Der Hauptwiderstand ging von dem Finanzminister aus. Lange Zeit verstrich ungenützt. Monatslang blieb das Baugewerbe ohne Aufträge. Das Handwerk leidet nol. Die Verwendung der Ueberschüsse im Staatsbauabteil nur zum Wohnungsbau hätte sich wohl gelohnt. Auf der anderen Seite nimmt der Staat den Löhnantheil der Gebäuderechtsungsteuer für eigene Zwecke in Anspruch. Ein solcher Zustand ist nicht zu verantworten. Die Realisierung sollte der Gemeinschaft der Freunde als einer gemeinnützigen Organisation keine Schwierigkeiten machen. Bedauerlich ist, daß die Erörterungen über die Gemeinschaft, nicht ganz ohne ihre Schuld, Formen angenommen haben, die der Sache nicht dienlich sind.

Minister des Innern Bötz: In der Wohnungsbauförderung steht Württemberg an der Spitze. In der Nachkriegszeit, bis Ende 1923, wurden Darlehen für 21 000 Wohnungen in Höhe von 7,9 Millionen Goldmark (nach der Umrechnung) ausgedeuert. In der Goldmarkzeit vom 1. Januar 1924 bis 31. März 1925 wurden für 14 816 Wohneinheiten Darlehensbescheide ausgeben. Das gibt zusammen 35 816 Darlehensbescheide. Die Mittel der Wohnungskreditanstalt kommen aus Steuern und Anleihen. Seit dem 1. Januar 1924 wurden bewilligt 12 Millionen aus Steuern, 43,9 Millionen aus Anleihen, 9 Millionen aus Zinsen und zurückbezahlten Darlehen, also zusammen 60 Millionen. Heute verfüge die Kreditanstalt noch über 21 Millionen. Ganz unmöglich sei es, für die Wohnungsseinheit 7000 Mark zu geben. Deshalb werde die Höchstgrenze auf 5000 M. festgesetzt unter Ermäßigung des Zinsfußes von 6 auf 5 Prozent, während die Wohnungsbauförderungsanstalt ihre Anleihe in Höhe von 43,9 Millionen mit 8,5 Prozent verzinsen muß. Der Stadt Stuttgart wurden für jede Wohnung 6000 M. zu 4 Prozent versprochen, weil dort die Wohnungsnot außerordentlich groß ist. Anderen Städten kann diese Veranschlagung nicht gewährt werden. Wieviel Württemberg von den durch das Reich für Wohnungsbau zur Verfügung gestellten 200 Millionen M. bekommt, sei noch unentschieden. Der Minister befahte sich dann näher mit der Gemeinschaft der Freunde und begründete das Recht der Einsichtnahme in deren Geschäftsführung, in der einige Anträge gefanden wurden. Die von der Gemeinschaft bis jetzt geleisteten Unterlagen genügen nicht für ihre Zulassung als Depositenbank. Der Abg. Roos (Soz.) nahm die Realisation gegen den Vorwurf in Schutz, daß sie der Wohnungsnot teilnahmslos gegenüberstehe und betonte, daß nur ein Mietpreis, der dem realen Werte entspreche, die Wohnungsnot beheben könne. Die Grundlagen der Gemeinschaft der Freunde bezeichnet er als sehr unsicher, ihre Propaganda als wenig wirksam. Abg. Scheel (Dem.) verpflichtete dem Minister bei, daß mit seinen Darlegungen das Richtige getroffen habe. Notwendig sei vor allem die Förderung des Bauens von Mehrfamilienwohnbäusern, denn es sei heute wirtschaftlich nicht angänstlich, nur Einfamilienhäuser zu bauen. Die Bauweise müßte man aufgeben. Die Wohnungsbauwirtschaft sei unheilbar geworden. Ueber die Gemeinschaft der Freunde werde die Zl. Abg. Brand sprechen. Nach weiteren Ausführungen des Abg. Rath (D. Vo.) wurde die Weiterberatung auf Samstag vertagt.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 10. April 1926.

Abchied. Gestern abend versammelten sich zahlreiche Herren um den von hier scheidenden und nach Schorndorf überfiedelnden Oberpostmeister Hartmann zu einer kleinen Abschiedsfeier. Dabei widmete Fabrikant Zimmerman in einer Ansprache dem Scheidenden und seiner Familie freundliche Abschiedsworte und verband damit die Wünsche für ihr ferneres Wohlergehen. In einer weiteren Ansprache wurde der früheren Geselligkeit gedacht, bei welcher vor dem Kriege das Museum, dem der Scheidende ebenfalls angehörte und wo man mit ihm manche schöne Stunde verlebt habe, den Mittelpunkt bildete. Es wurde dabei gleichzeitig die Anregung zur Wiederrichtung des Museums gegeben. Der Abend wurde mit einigen gemeinsam gesungenen Heimat- und Abschiedsliedern belebt. Oberpostmeister Hartmann dankte für die ihm durch den Abschied erwiesene Aufmerksamkeit, sowie die ihm und seiner Familie während seines hiesigen Aufenthaltes erwiesene Liebe und Anhänglichkeit, betonte, daß ihm Altensteig während seines 23jährigen Aufenthaltes zur zweiten Heimat gemorden sei und daß er es in gutem Andenken behalten und gerne ab und zu wieder vom Remstal hier Einkehr halten wolle. Er schloß mit Wünschen für Altensteig und das Wohlergehen seiner Bewohner. So verfloßen die Stunden des Abschieds in harmonischer Weise. Sie zeigten, daß Oberpostmeister Hartmann mit seiner allezeit liebenswürdigen Art hier in gutem Andenken bleiben wird und aufrichtig sind die Wünsche, die ihn und seine Familie nach Schorndorf begleiten.

Vom Wetter. Auf die herrlichen Frühlingstage stellte sich zuerst warmer Regen ein. Die Temperatur ist nun aber durch den anhaltenden Regen so sehr gesunken, daß es gestern in höheren Lagen ganz lustig schneit e. Das Wetter scheint sich nun aber wieder zu bessern.

Calw. Herr Oberpräzeptor Bazlen aus Stuttgart hielt im vollbesetzten Saale des Badischen Hofes einen Lichtbildervortrag über „Blumenfreude im Haus und Garten“, zu dem verschiedene Vereine eingeladen hatten. An Hand von vielen prachtvollen farbigen Lichtbildern zeigte der Vortragende in humorvollen, von reichen Kenntnissen und großer Liebe zur Natur getragenen Worten den Erschienenen musterghltige Gartenanlagen, sowie Fenster- und Balkonschmuck. Reicher Beifall lohnte die trefflichen Ausführungen. Der Abend war umrahmt von passenden Liedervorträgen des Calwer Liedertanzes und einigen Deklamationen.

Freundenstadt, 9. April. (Katholik Buob †.) Katholik Albert Buob ist gestern abend im Bezirkskrankenhaus nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben. Der bis vor kurzem noch in seinem altvertrauten Dienste tätige Mann begab sich zur Konfirmationsfeier nach Karlsruhe, wo er sich eine Erkältung zuzog. Auf seinen Wunsch wurde er am Montag vor 14 Tagen mit dem hiesigen Sanitätsauto ins Bezirkskrankenhaus verbracht, wo am Gründonnerstag eine Operation vorgenommen wurde. Dieselbe verlief durchaus günstig und zwei Tage lang fühlte sich der Patient munter, so daß Hoffnung auf Wiedergenesung bestand; infolge Versagens der Nieren trat aber auf Ostern unerwartet eine Wendung zum Schlimmen ein und gestern abend ist er im 66. Lebensjahr entschlafen.

Stuttgart, 8. April. (Württemberg im Luftverkehr.) In einer Pressekonferenz berichtete Ministerialrat Kälin vom Württ. Arbeitsministerium über die Einbeziehung Württembergs in den deutschen Luftverkehr. Nach dem neuen Flugplan der neugegründeten Deutschen Luft-Hansa A.-G. für das Frühjahr 1926 kommen für Stuttgart vier Linien in Betracht: 1. Berlin—Halle—Erfurt—Stuttgart—Jülich, 2. Hamburg—Hannover—Frankfurt—Stuttgart—Jülich; 3. Basel—Stuttgart—Kärnberg; 4. München—Stuttgart—Baden-Baden—Mannheim. Die erste Linie wurde am 6. April eröffnet, die übrigen werden am Montag, den 12. April eröffnet werden. Sämtliche Linien werden täglich mit Ausnahme der Sonntage besorgen. Der Stuttgarter Flughafen in Böblingen, der im letzten Jahr bezogen worden ist, wird jetzt nach einem einheitlichen Plan umgebaut. Gegenwärtig sind vierhundert Erwerbslose mit der Instandsetzung des Flughafens beschäftigt. Notwendig ist ferner die Ausgestaltung der Hochbauten und besonders der Bau eines besondere Luft-Anschlusses. In diesen werden Wart- und Wirtschaftsräume, Büroräume für Flugleitung, Polizei, Zoll, Post, Verwaltung und Betriebsleitung untergebracht. Weiter sind erforderlich die Einrichtung einer Instandsetzungswerk, die Errichtung einer Nachtbeleuchtung, der Ausbau der Tankanlage. Für die Zukunft ist von großer Bedeutung die Verbindung mit Stuttgart durch eine Straßenbahn durch Weiterführung der Straßenbahn nach Böblingen nach Böblingen, ein Einbeziehung verbunden wird. An dem neugegründeten Luft-Hansa ist auch Württemberg beteiligt.

Landesparteitag. Die Nationalsozial. Deutsche Arbeiterpartei Gau Württemberg hält am 17. und 18. April d. Js. hier ihren Landesparteitag ab. Eingeleitet wird die Tagung am Samstag, den 17. April, abends 8 Uhr durch 2 öffentliche Massenversammlungen im Balle- und Dinfeladeraal, in denen der Vorsitzende der Partei, Adolf Hiltler und der Gauführer des Industriebezirks Rhein-Kuße Dr. Goebels sprechen werden.

Großbottwar O. A. Marbach, 9. April. (Ein Opfer der Wirtschaftsnote.) Am 1. April 1926 haben sich die Porten der hiesigen Realschule geschlossen. Ein schon Jahrhunderte altes Institut ging damit der Stadt Großbottwar verloren.



Holtrüben Oll. Herrenberg, 9. April. (Brand.) Im Anwesen des Jüngermeisters Jahnke brach Feuer aus, das sich infolge des starken Windes rasch ausbreitete. Trotz aller Anstrengungen der hiesigen und der aus Reutlingen und Pfäfersingen zu Hilfe gerufenen Feuerwehr wurde das Anwesen — Wohnhaus und Scheuer — ein Raub der Flammen.

Grumbach Oll. Neuenbürg, 9. April. (Schwerpatgewinnung.) Mit großem Interesse sieht man hier einem Unternehmen entgegen, mit dem in allerhöchster Zeit begonnen werden soll. Es handelt sich um die Ausbeutung des hier vorkommenden Schwerpat, aus dem ein Mittel zum Stahlhärten gewonnen werden soll.

Dörnau Oll. Göppingen, 9. April. (Selbstmord.) Der 8. hiesige Schneider „Mendinger“ machte während der Abwesenheit seiner Tochter und seines Enkels seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Was den alten Mann zu dieser Tat trieb, ist nicht bekannt.

Schramberg, 9. April. (Die angebliche Schweizermilch.) Erhebungen des hiesigen „amtlichen“ Polizeiamts haben ergeben, daß die bisher in einzelnen hiesigen Sammelstellen als Schweizermilch verkaufte Milch keineswegs aus der Schweiz, sondern aus unserer Umgebung stammt. Die Milch wird in württembergischen und badischen Gemeinden gesammelt, nach Offenburg an die Milchzentrale geliefert, dort gekühlt und weiter versandt. So unterscheidet sich die angebliche Schweizermilch durch nichts von unserer einheimischen als durch den höheren Preis, verursacht durch Fracht usw.

Weikersheim, 9. April. (Brandstiftung.) Zu dem Brand in der Taubermühle (Zarbenfabrik) am Palmsonntag wird berichtet, daß der Mitbesitzer Ferdinand Martin in dringendem Verdacht steht, das Feuer gelegt oder angestiftet zu haben. Er wurde gleichen Tags in Stuttgart verhaftet, leugnet aber noch. Es wurden drei Zeugen ermittelt, denen Martin Geld (einige Tausend Mark) bot für das Feuerlegen in seiner Fabrik. Zwei lehnten ab. Ein Stuttgarter wurde verhaftet, der sich einige Tage vor dem Brand mit Martin in der Fabrik zu schaffen machte. Die noch stehenden Gebäudeteile zeigen die planmäßige Vorkarbeit zum Gelingen des Brandes. Überall ist Papier, Asphalt, Benzin usw. zerstreut und ausgegossen. Die Gebäulichkeiten sind gut versichert.

Bangau bei Ulm, 9. April. (Ermordung der Schwiegermutter.) Im Hause Ruffenstraße 45 ermordete der Tagelöhner Eduard Schropp seine 75jährige Schwiegermutter Marie Weiser. Nach der Tat legte er seinem Opfer Hände und Füße ab und steckte alles in zwei Säcke. Die Frau des Schropp war während der Mordtat nicht zu Hause, sondern im Wald beim Holzlefen.

Trossingen. Am Konzenberg bei Settingen wurde der 33 Jahre alte Johann Schmid, von Oberstadt, von einem Lastkraftwagen überfahren und getötet. Schmid wollte seiner Frau und zwei Kindern, die in Trossingen waren, entgegenfahren. Der Führer des Lastkraftwagens eines hiesigen Kaufmanns hatte die Frau und die Kinder des Schmid auffassen lassen. Um sich zu überzeugen, daß diese auf dem Lastwagen sich befinden, fuhr Schmid eiligst an diesem vorbei, um rückwärts nach den Seinigen zu schauen. Dabei kam er durch irgendeinen Verstoß zu Fall und der Lastwagen fuhr über ihn hinweg. Frau und Kinder waren Zeugen des schrecklichen Todes. Dem Führer des Lastwagens kann eine Schuld nicht beigegeben werden.

Stuttgarter Tagung des Eisenacher Bundes. Der Eisenacher Bund, der es sich zur Aufgabe gesetzt hat, Kirche, Theologie und Gemeindefortschreibung zusammenzuführen, hielt seine diesjährige Tagung in Stuttgart ab und bestimmte für seine Verhandlungen als Hauptthema die Mystik. Nach einem Eröffnungsgottesdienst in der Stiftskirche fand am Osterdienstag, 6. April abends die erste öffentliche Versammlung in der Wiederhalle statt, begrüßt von Stadtpfarrer Kohler-Degerloch und geleitet von Dr. Jäger-Bethel. Prof. Dr. Wülfel-Kolhof sprach in sachkundiger, einführender Weise über die mystischen Strömungen der Gegenwart; ihre verschiedenen Ausprägungen, ihre Verbindung mit Kunst, Literatur und Gottesdienst, ihre Zusammenhänge mit Indien und ihre psychologischen Wurzeln. Der Haupttag, Mittwoch, 7. April, brachte zwei geschlossene und einen öffentlichen Vortrag. Geh. Rat Prof. Dr. Lügert-Halle sprach über das Wesen der Mystik. Er stellte als Normaltypus die in der Bibel vertretene Mystik auf und zog auf dieser Grundlage die Grenzlinie zwischen echter und entarteter Mystik. Prof. Dr. Feinzelmann-Basel redete über Kritik der Mystik. Das Anliegen der Mystik sei berechtigt, dagegen ihr Streben nach Einheit mit Gott unbiblisch. Den öffentlichen Abendvortrag hielt Geh. Rat Prof. Dr. Lügert-Halle über die Geschichte Jesu als Offenbarung des Geistes. Er zeigte, wie sich in allen Abschnitten des Lebens Jesu bis zum Kreuz und Auferstehung der Geist Gottes ausgewirkt habe. Die gesamte Tagung war dazu geeignet, in einer heute viel verhandelten Frage zur Klärung und Festigung zu verhelfen.

Aus Baden.

Triberg, 9. April. Am Samstag, den 10. April, wird der durchgehende Eisenbahnverkehr zwischen Hornberg und Triberg auf der Schwarzwaldbahn wieder aufgenommen. Gleichzeitig wird die Station Niederwasser für den Verkehr wieder geöffnet und damit der regelmäßige Fahrplan der Schwarzwaldbahn wieder hergestellt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt.

Anschlag auf den Schnellzug Berlin-München. Die amtliche Darstellung der Reichsbahndirektion München über den Anschlag auf den Berliner Schnellzug besagt, daß zwischen Lohhausen und Pasing von rufloser Hand eine 200 Kilogramm schwere Eisenbahnschiene, die die Räder vom Gelände der Ueberfahrt abgelenkt hatten, quer über das Gleis gelegt wurde. Der um diese Zeit fällige Berliner Schnellzug D 40 kam dabei glücklichweise nur mit der vorderen Laufachse der Maschine zur Entgleisung. Für die Ergründung des Täters wird eine Belohnung von 2000 M. ausgesetzt.

Explosionskatastrophe auf einem Landdampfer. Bei der Explosion, die sich bei Neuorleans infolge der Kollision des holländischen Dampfers „Sofantiss“ mit einem Landdampfer ereignete, sind anscheinend 35 Mann der Besatzung des holländischen Dampfers umgekommen.

Taufe dreier Kesselflugzeuge. Im Flughafen Tempelhof bei Berlin wurden drei Flugzeuge des Verlages Wlstein B. 3. 1“, „B. 3. 2“ und „B. 3. 3“ getauft, die in den Dienst der Zeitungsbeförderung gestellt werden sollen.

Aus dem Gerichtssaal.

Magold, 9. April. Bei der gestern hier stattgefundenen Gerichtsverhandlung wegen des Einbruchs in den Verkaufstand des hiesigen Bahnhofgebäudes wurde der 60 Jahre alte Josef Schwerdtfeger aus Großschmiedhausen zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt. Schwerdtfeger hat bereits 29 Jahre Freiheitsstrafen hinter sich.

Handel und Verkehr

Amliche Berliner Devisenliste vom 8. und 9. April

Table with 5 columns: Location, Gold, Brief, Gold, Brief. Rows include Amsterdam, Brüssel, Orléans, London, Stockholm, etc.

Börsen

Berliner Börse vom 9. April. Ohne erkennbare äußere Gründe ist heute an der Börse ein Tendenzschwund mit erheblichen Kursrückgängen eingetreten. Die Ursache hierfür ist nach allgemeiner Ansicht in Positionsverhältnissen zu suchen, die während der längeren Zeit anhaltenden Dankschreibung ziemlich angewachsen sind. Es genügt hier die Beschränkung von einer Veräußerung des Geldmarktes, um das Aufschwundsbildnis Märkte herbeizuführen zu lassen. Auswärtiger Verhältnisse der Geldverhältnisse sind aber nicht zu erblicken; denn Geld war zu Berlin mit 4,5-5 Prozent für Tages- und 6-7 Prozent für Monatszinsen zu haben. Die Kursrückgänge ertritten sich in Höhe von 24 Prozent, doch sind 4 Prozent auf alle Bereiche. Der Gesamtmarkt, wie auch der Rentenmarkt, war Geldmangel, und vorwiegend Staatsanleihen und Reichsanleihen. Auch die Rentenmärkte der Länder und örtliche Werte lagen flauer. Am Rentenmarkt erholten sich die Werte erneut. Abschläge von 41 bis 27 A. Auf dem Reichsanleihenmarkt sind die Kursrückgänge im Rahmen von 1-3 Prozent.

Stuttgarter Börse vom 9. April. Die Realisationen ließen sich heute trotz der stetig sich abmildernden Tendenz der Realisationen nicht übermäßig stark auswirken. Nur ein paar Vorkäufe und 3. 6. haben heute ein wenig gehandelt. In der Dankschreibung blieben die Kursrückgänge im Rahmen von 1-3 Prozent.

Wormsener Devisenliste vom 8. April. 1 Rilo Gold 3700 A, 2999 A Brief; 1 Rilo Silber 88,75 A, 88,50-81,50 A Brief; 1 Gramm Platin 18,50 A, 14,40 A Brief.

Getreide

Berliner Produktionsliste vom 9. April. Weizen märz. 270-281; Roggen märz. 172-178; Gerste 178-189; Weizen 151-164; Ocker märz. 198-200; Weizenmehl 36,25-38,75; Roggenmehl 25-27; Weizenkleie 11; Roggenkleie 11,10-11,25; Vikarierkleie 28-30; fl. Weizenkleie 24,50-25,50; Rattenerkleie 22-24.

Märkte

Winnender Märkte vom 8. April. Dem Schweinemarkt waren 102 Milchschweine und 4 Kälber zugeführt. Preis für Milchschweine 30-45, für Kälber 60-80 A je Stück. Die Zufuhr zum Brackmarkt 214 betrug 30 Zentner Weizen, 120 Zentner Haber, 11 Zentner Gerste, 8 Zentner Dinkel und 4 Zentner Roggen. Preis für Weizen 12,50-12,75, für Haber 9-9,50, für Gerste 10-10,50, für Dinkel 9,80-9,90 und für Roggen 10,50 A je Zentner. Auf dem Viehmarkt 1100-1200 A je Stück für Kälber 11-12 A je Stück und Vorkälber 1,90-2 A je Stück.

Satz a. R., 8. April. Dem Vieh- und Schweinemarkt wurden zugeführt: 335 Stück und zwar: 3 Ferkeln, 29 Ochsen, 53 Stiere, 65 Kühe, 116 Kalbinnen, 77 Stück Kleinvieh, 2 Kälber und 265 Schweine. Erlöst wurden für halb- bis dreivierteljährige Kälber 180-250 M., jährliche 280-320 M., eineinhalbjährige 320-350 M., Kalbinnen 400-500 M., Kühe 350-500 M., Wurfschweine 200-300 M. pro Stück, Stiere pro Paar 700-900 M., Ochsen 1100-1300 M., für ein Paar Milchschweine 65-100 M. Ein großer Teil Milchschweine blieb unverkauft. Der Handel in Rindvieh war anfangs lebhaft, ließ aber bald vollständig nach.

Solz

Freudenstadt. (Holzerlös.) Bei dem Stammholzverkauf des Forstamts Freudenstadt am 6. April wurden ausbezogen: Fl. u. La. 1589 Im. 1. bis 4. Klasse, Durchschnittserlös 125 Prozent, Fl. u. La. 50 Im. 2. bis 4. Klasse, Durchschnittserlös 115 Prozent der Landesgrundpreise.

Letzte Nachrichten.

Redeverbot gegen einen franz. Pazifisten in Nürnberg. Berlin, 10. April. Im Ortsverein Nürnberg der Deutschen Friedensgesellschaft sollte das Mitglied, des Pariser Appellationsgerichtshofes Gumond einen Vortrag über die Ziele der Friedensbewegung halten. Wie der „Vorwärts“ meldet, hat die Nürnberger Polizeidirektion das Auftreten des französischen Redners verboten. Auf eine Beschwerde hin gestattete das Bez. Ministerium des Innern das Verlesen der Rede durch ein deutsches Mitglied der Friedensgesellschaft.

Ein Hungerkünstler wegen Betruges verhaftet. n. Leipzig, 9. April. Der Hungerkünstler Harry Nelson, der seit dem 9. März im Leipziger Kristallpalast

hungert, ist heute nachmittag mit seinem Impresario wegen fortgesetzten Betruges verhaftet worden. Es hat sich herausgestellt, daß Nelson von außen durch einen Gummischlauch mit Fleischbrühe und Biomalz ernährt worden ist. Nelson wurde ins Krankenhaus überführt.

Unter den Trümmern eines eingestürzten Hallendaches begraben. n. München, 9. April. Nach einer Blättermeldung ist beim Abbruch der Heimatfahnhallen plötzlich das Dach einer Halle zusammen gestürzt und hat eine Anzahl Arbeiter begraben. Soweit bisher festgestellt wurde, wurden zwei Arbeiter schwer und zwei andere leicht verletzt.

Wieder ein Grabenunglück in Oberschlesien. Berlin, 10. April. Das „Berliner Tageblatt“ meldet, daß in der gestrigen Frühlicht auf der Freyengrube in Nischowitz bei Beuthen ein Kohlensturz 4 Bergleute verschüttete, von denen 2 getötet und 2 schwer verletzt wurden.

Berhaftungen in Dublin. London, 10. April. Blättermeldungen aus Dublin zufolge, wurde dort gestern das Haus des Grafen Plunkett von Geheimpolizisten durchsucht. 3 Söhne des Grafen wurden verhaftet. Der jetzt 75jährige Plunkett, seine Gattin und seine Söhne waren f. Zt. in dem Sinesin-Aufstand von 1916 verwickelt. Einer der Söhne wurde damals hingerichtet. 1923 wurde Graf Plunkett von irischen Freistaatsstruppen erneut verhaftet.

Bagdad durch Hochwasser bedroht. Bagdad, 9. April. Die Stadt Bagdad ist durch Hochwasser des Tigris ernstlich gefährdet. Die Deiche sind in der Nähe des Königspalastes durchbrochen worden. Das Palais ist geräumt und vollständig vom Wasser eingeschlossen. Tausende arbeiten fieberhaft, um die Mauern ihrer Häuser vor den Wassermassen zu schützen. Hunderte von Flüchtlingen lagern im Freien, da ihre Hütten von den Wassermassen weggerissen worden sind.

Briands Beitrag zum Staatsfiskal. Paris, 10. April. Ministerpräsident Briand hat gestern einen Betrag von 10 000 Francs als freiwilligen Beitrag für die Amortisation der schwebenden Schulden gezeichnet.

Die marokkanischen Friedensverhandlungen. Paris, 10. April. Die Friedensverhandlungen werden am 15. April in Ujda beginnen. — Den Gegenstand der Verhandlungen werden zunächst die Bedingungen für den Abschluß eines Waffenstillstandes bilden.

Meuterei in Saloniki. Athen, 9. April. Einige Offiziere wiegelten Teile der Garnison von Saloniki auf und marschierten aus der Stadt nach der Ortschaft Maratini. Die 11. Division umzingelte schnell die Meuterer, die sich nur ergeben wollten, wenn ihre Vorgesetzten durch andere ersetzt würden. Die Regierung lehnte ab und stellte ein Ultimatum.

Athen, 10. April. (Ag. d'Athen.) Nach amtlichen Meldungen haben sich die Führer der Meuterei in Saloniki und ungefähr 200 Soldaten, die sich ihnen angeschlossen hatten, dem Kommandeur des Armeekorps von Saloniki bedingungslos ergeben. Sie werden mit der Flotte nach Athen gebracht werden und vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei Altensteig. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut

Advertisement for Maggi's Würze. Title: Die vielseitige Verwendung von Maggi's Würze. Text: ist mancher Hausfrau noch unbekannt. Nicht nur Suppen aller Art, sondern auch Gemüsen und Salaten verleiht ein kleiner Zusatz seinen, kräftigen Wohlgeschmack. Man verlasse sich auf die Würze Maggi's Würze.

Advertisement for Maul- und Klauenseuche. Title: Amtliche Bekanntmachungen. Maul- und Klauenseuche. Text: In Unterjettingen Oll. Herrenberg ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Sperrbezirk: Die Gemeinde Unterjettingen mit Marlung und Wegen, ohne die Teilgemeinde Sndlingen. Beobachtungsgebiet: Die G. meinden Oberjettingen, Mählingen und Sindlingen, Gemeinde Unterjettingen. In den Umkreis von 15 km um den Seuchenort fallen vom Oll. Bezirk Nagold sämtliche Gemeinden mit Ausnahme von: Fünfsbronn, Beuren, Ettmannswiller, Simmersfeld, Engtal, Ueberberg und Hartweiler. Für den 15 km Umkreis gelten die im Gesellschaftler und Tannenblatt vom 1. April 1926 veröffentlichten Bestimmungen. Nagold, den 9. April 1926. Oberamt: Dr. Merkt, Amtmann. Maul- und Klauenseuche. Die Maul- und Klauenseuche in Schafhausen, Oll. Böblingen ist erloschen. Die anlässlich dieses Seuchenfalls angeordneten Schutzmaßregeln werden mit sofortiger Wirkung aufgehoben. Nagold, den 8. April 1926. Oberamt: Dr. Merkt, Amtmann.

Wort.



Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 18. ds. Mts., mittags 1 Uhr verkauft die Gemeinde auf dem Rathaus 6 Lose Stammholz im Wege des schriftlichen Meistgebots:

- Los 2, Abt. 11 und 12, 36 Stück Forchen 9,84 II., 18,90 III., 4,49 IV., 0,60 Fm. V. Klasse
 - Los 3, Abt. 15, 16 und 17, 15 Stück Forchen 2,44 I., 9,55 II., 6,63 III., 0,63 Fm. IV. Klasse.
 - Los 4, Abt. 10 und 11, 16 Stück Fichten und Tannen 3,35 I., 1,56 II., 5,30 III., 3,62 IV., 1,30 Fm. V. Klasse.
 - Los 5, Abt. 12 und 15, 39 Stück Fichten und Tannen 2,44 I., 15,29 II., 16,35 III., 3,63 IV., 2,16 Fm. V. Kl.
 - Los 6, Abt. 16, 20 Stück Fichten und Tannen 3,95 I., 10,98 II., 7,42 III., 0,63 IV., 0,12 Fm. VI. Kl.
 - Los 7, Abt. 17, 82 Stück Fichten und Tannen 4,54 II., 16,95 III., 15,33 IV., 7,65 V., 0,42 Fm. VI. Kl.
- Gemeinberat.

Am nächsten Montag, von morgens 1/9 Uhr ab, habe ich im Gasthaus zur Traube in Altensteig einen Transport

schöne, hochtrachtige Kalbinnen und Kühe



zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladet
Max Bürndorfer, Aeringen.

Von Montag früh 8 Uhr an verkaufe ich im Gasthaus „zur Traube“ in Altensteig

schöne Oberländer und Hohenloher Milch- und Läufer-Schweine.

Chr. Kienle, Schweinehdlg., Nagold.

Schreibmaschinen-Reparaturen

G. Köbele, Nagold, Fernspr. 126.

Auf dem Neubau des Herrn Johannes Dürrschnabel, Schuhgeschäft, Altensteig, werden jetzt die

Eisenbeton-Trägerdecken System „Rapid“

verlegt und laden wir Interessenten zur Besichtigung höflich ein.

Veeh & Ziegler, Altensteig,
Bauwaren Groß- und Kleinhandel.

Eisenbetonträgerdecke „Rapid“ erspart Zeit und Geld.

Hervorragende, bestens bewährte Decke
Schalldämpfend, temperatursgleichend.
Lizenz-Inhaber:
Ingenieurbüro **Kaupp & Hensler** Stuttgart
Unternehmung für Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau
Herstellung und Lager **Nagold** Fernsprecher Nr. 66

Als Vermählte grüssen
Wilhelm Helber
Anna Helber
geb. Schaible

Alt-Nuifra Hochdorf
Ox. Nagold OA. Freudenstadt

April 1926

Moderne
Kleider-Stoffe
in schöner Auswahl bei
Chr. Krauss
Altensteig.

Altensteig.
Bestellungen
auf Mitte April eintreffende, größere Sendungen
schwerste, echte Italien. Gier
Veneto
schwerste Steirer Hasenmarke
in Kisten à 360, 720, 1440 Stück sowie im Anbruch
zu billigsten Tagespreisen nimmt entgegen

Chr. Burghard jr.

Alle Schulbücher

für die Volksschule sowie
Latein- und Realschule
bezieht man durch die
W. Riekersche Buchhandlg. Altensteig

Methodistengemeinde.
Sonntag, den 11. April 1926
vormittags 1/10 Uhr
Predigtgottesd. n. Distrikts-
vorsteher S. Schneider
und Feier des Heiligen
Abendmahls. Nachmit-
tags 2 Uhr Liebesfest.
Mittwoch, den 14. April
abends 8 1/4 Uhr Bibel-
und Gebetsstunde.

Ein solides, tüchtiges
Mädchen
sucht Stellung für Küche und
Haushalt nach Altensteig.
Zu erfragen bei dem Ver-
lag ds. Blattes.

Kirchliche Nachrichten.
S. Quastmoh., 11. April,
Vormittagsgottesdienst um
10 Uhr mit Predigt über
Offenb. I. 17 und 18:
Fürchte Dich nicht!
Lied 277.
Der Kinder-gottesdienst fällt
aus. Nachmittags 1/2 2 Uhr
Christenlehre mit d. Söhnen.
Abends 8 Uhr Gemeinschafts-
stunde.
Am Mittwoch Abend fällt
die Bibelstunde aus.

Rapid
verbürgt
trockene
Stalldecken

Persil

kalt auflösen!

Meine Damen! Beachten Sie diese Anweisung! Sie nutzen Persil nur dann voll aus, wenn Sie es kalt auflösen und ohne jeden Zusatz gebrauchen.

Zum Einweichen ist Senko Bleich-Soda anzuverwenden; Senko macht hartes Wasser weich.

Einladung.
Am Sonntag, den 11. und Sonntag, den 18. d. Mts. findet das
Frühjahrs-Preisschießen
des Vereins statt. Geschossen wird auf Großkaliber 200 m und Kleinkal. 50 m Entfernung. Schießzeit je morgens 8 Uhr bis abends 6 Uhr. Preisverteilung am 2. Sonntag nach Schluß der Schießzeit im Gasthaus zum Lamm. Eigene Gewehre können benützt werden. Nähere Bedingungen sind auf der Bahn angeschlagen.
Anschließend an die Preisverteilung
musikalische Unterhaltung
durch die hiesige Musik-Kapelle. Die verehrl. Vereine, sowie Freunde des Schießsports werden gebeten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.
Krieger- und Militär-Verein
Henweiler-Hofstett.

Patent-Büro In- und Ausland **Stuttgart**
Koch Tel. S. A. 28 434 Keplerstr. 20

Empfehle:
la Spezial Mullmehl
Brotmehl, Futtermehl, Brennmalz
Maispudermehl, Leinmehl
Torfmelasse, Futtergerste,
Gerstenschrot,
La Plata-Haser, Plata-Mais
und Maismehl

Ferner bringe mein
Weinlager
in empfehlende Erinnerung.
W. Schnierle, Altensteig.

Taglich, wenn ich früh aufstehe,
Abends, wenn ich schlafen geh,
Drückt das Hühnerauge mich -
LEBEWOHL errettet Dich!

Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl für die Zehen und Lebewohl-Ballscheiben für die Fußsohle, Blechdose (6 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben bei:
F. Schlumberger, Schwarzwald-Drogerie Altensteig.

